

an und bildete deren untersten Teil. Auf jeder der vier Seiten des Streifens sind vier Zeilen Schrift erhalten, aber der vordere Seitenteil des ersten Blattes ist weggeschnitten, so dass ein oder mehrere Worte dieses Blattfragmentes (von f. 3. 3') verloren sind. Der Streifen diente offenbar als Rückenfalz des Einbandes der *Lyranus*-Hs. Der Text der vier Zeilen auf der letzten (Verso-) Seite des Streifens geht auf der vollständig erhaltenen Seite 5 des Fragmentes ohne Lücke weiter, also ist der Streifen von zwei zusammenhängenden Blättern abgeschnitten, welche zwischen dem zweiten und dritten der vollständig erhaltenen ihre Stelle hatten.

Das erste und zweite vollständige Blatt enthalten den mehrfach überlieferten Brief Gregors VII. an die Deutschen Fürsten, Jaffé, Reg. ed. 2. nr. 4999, der bei Hugo von Flavigny (SS. VIII, 439 f.), bei Bruno de bello Saxonico c. 72¹, in Pauls von Bernried Vita Gregorii VII. c. 78. und im Codex Udalrici² erhalten ist. Auch der zum dritten Blatt gehörige Teil des Pergamentstreifens bietet noch auf beiden Seiten Abschnitte des Briefes, aber der vom folgenden Blatt geschnittene Teil des Streifens bringt unbekannten Text. Der Schluss des hier zweifellos vollständig mitgeteilten Briefes muss nach dem Raum, den die Schrift sonst einnimmt, noch etwas mehr als zwei Seiten, also mehr als ein volles folgendes Blatt gefüllt haben, und danach ergibt sich, dass nach f. 3, von dem nur der Streifen übrig ist, mindestens noch zwei ganz verlorene Blätter folgten. Auf dessen zweitem begann auf der ersten Seite der eigene Bericht des Verfassers, von dem also ungefähr drei Seiten vor Beginn unseres ersten Bruchstückes verloren sind. Es ist danach nicht nur wahrscheinlich, sondern fast sicher, dass, was erhalten ist, einem Quaternio angehörte, von dem wir das erste, zweite, siebente und achte Blatt vollständig haben, von dessen drittem und sechstem Blatt noch ein Streifen mit je acht Zeilen Text übrig ist, dessen viertes und fünftes Blatt verloren ist.

Der unbekannte Text füllt mit Einrechnung der acht Zeilen des Streifens leider nur gerade zwei Seiten. Auf f. 5', d. i. dem dritten vollständig erhaltenen Blatt, unten beginnt wieder ein bekannter Brief Gregors VII., Jaffé

1) Danach auch zum grössten Teil beim *Annalista Saxo*, SS. VI, 708 f.

2) Der Brief ist aber von Jaffé nicht in der Ausgabe des Codex Udalrici, sondern unter den *Monumenta Gregoriana*, Bibl. II, 535 ff., sogar ohne Benutzung der Hss. des Codex Udalrici abgedruckt.